

Landkreisportrait

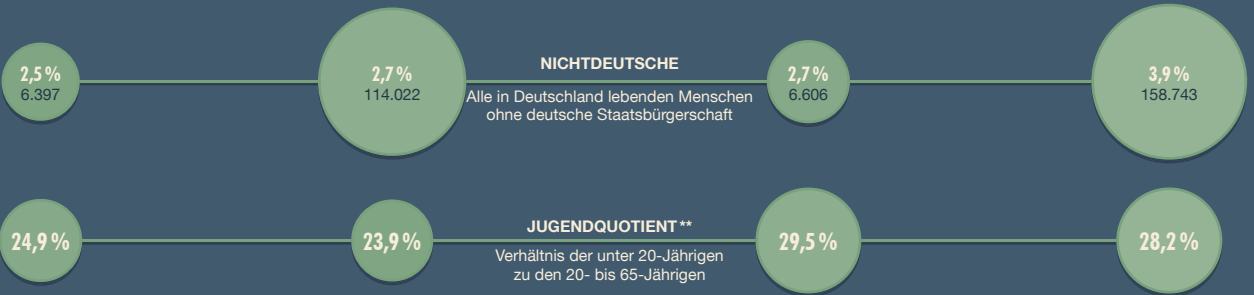
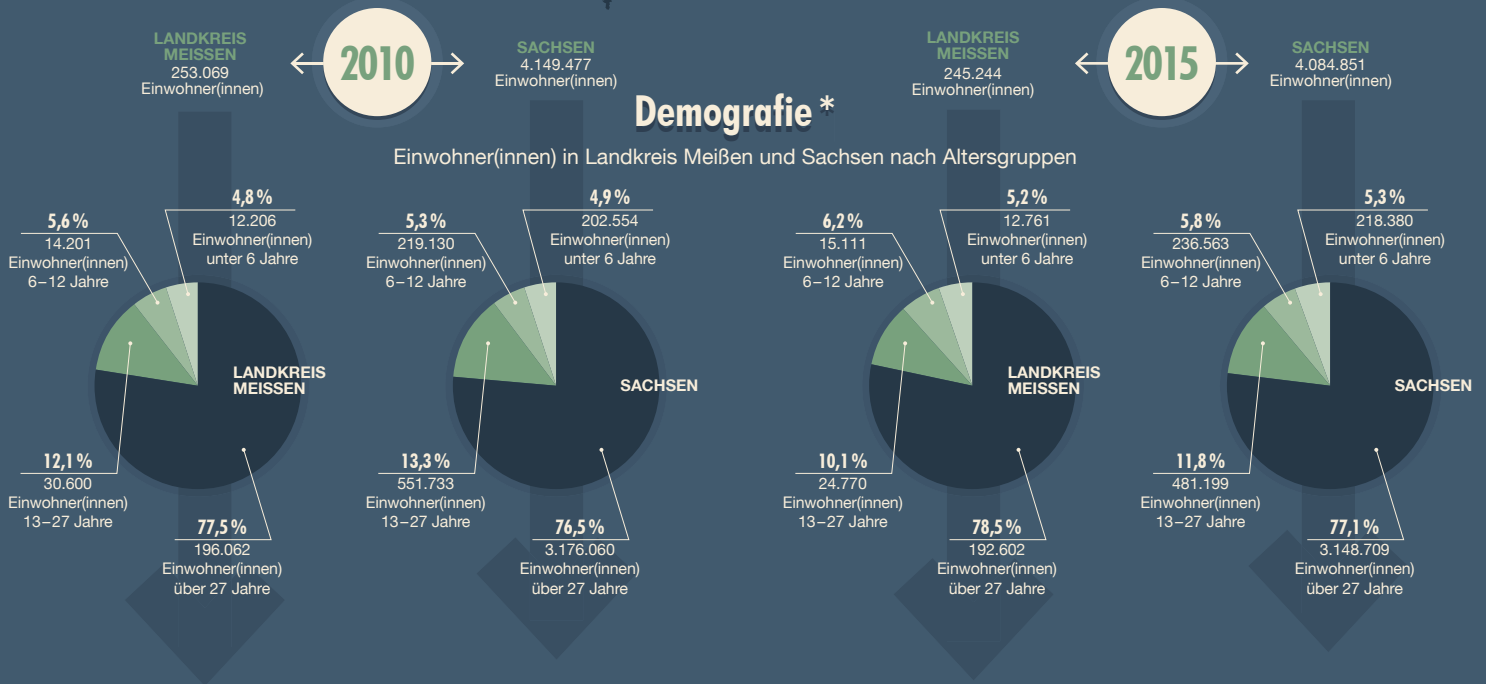
N°8. Aufbereitete Daten zur Demografie, Lebenslage sowie Fördersituation des Landkreises mit hoher Relevanz für die Jugendhilfe – abgetragen auf einem Entwicklungszeitraum von 2010 bis 2015 und relativiert an gesamt Sachsen.



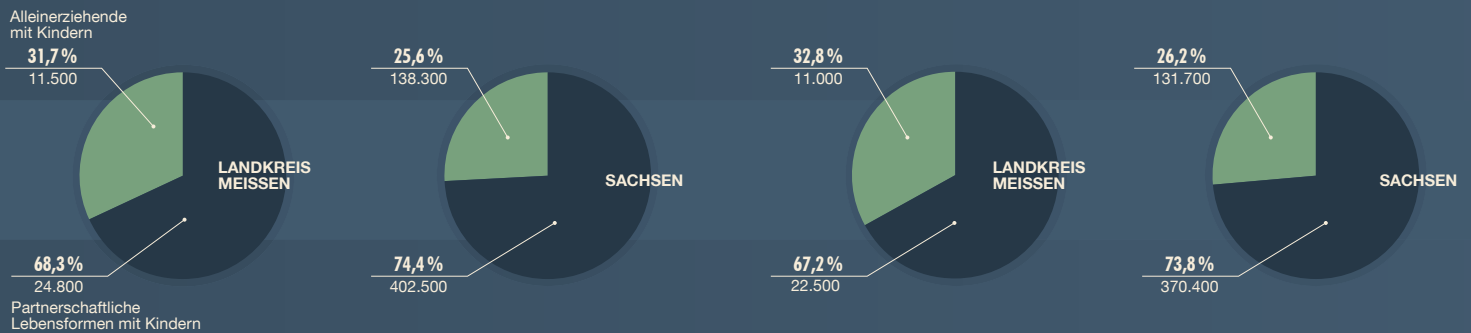
Landkreis Meißen

Bundesland: Sachsen
 Verwaltungssitz: Meißen
 Fläche: 1.454,59 km²
 Einwohner: 245.244 (2015)
 Bevölkerungsdichte: 169 Einwohner je km²
 Kreisgliederung: 28 Kommunen, davon 10 Städte
 Landrat: Arndt Steinbach (CDU)

Demografie*



Lebensformen mit Kindern im Landkreis Meißen und Sachsen nach Familienstand***



Quellen:
 Statistisches Landesamt Sachsen
 Bundesagentur für Arbeit

* alle demografischen Daten 2010 und 2015; Bevölkerungszahlen 2010 auf Basis 1990, 2015 auf Basis 2011

** Verhältnis der unter 20-Jährigen zu den 20- bis unter 65-Jährigen je 100 Personen

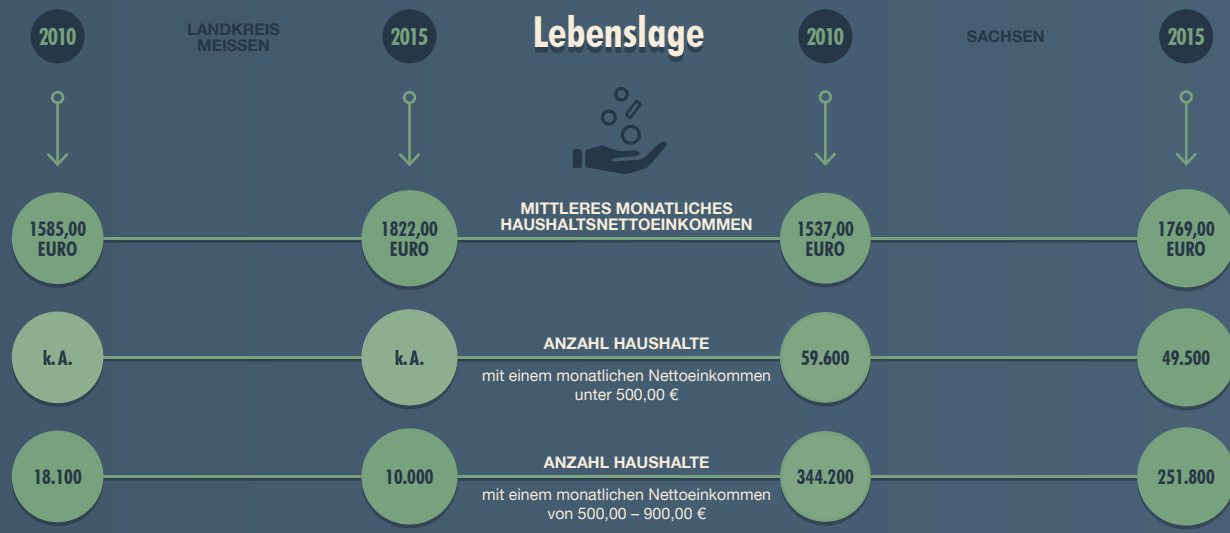
*** Ergebnisse des Mikrozensus, ledige Kinder ohne Altersbeschränkung

**** jeweils im Dezember des Jahres 2010 und 2015, Grundsicherung für Arbeitssuchende, revidierte Daten

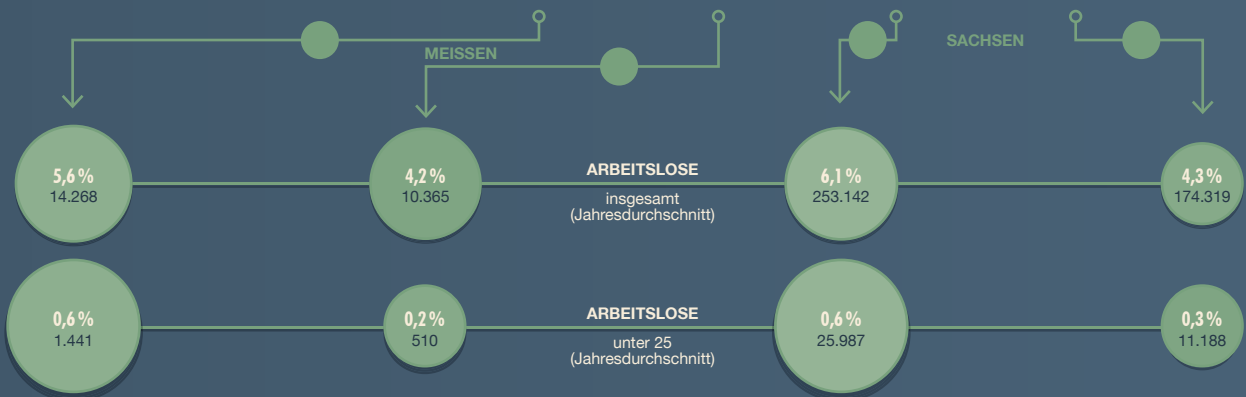
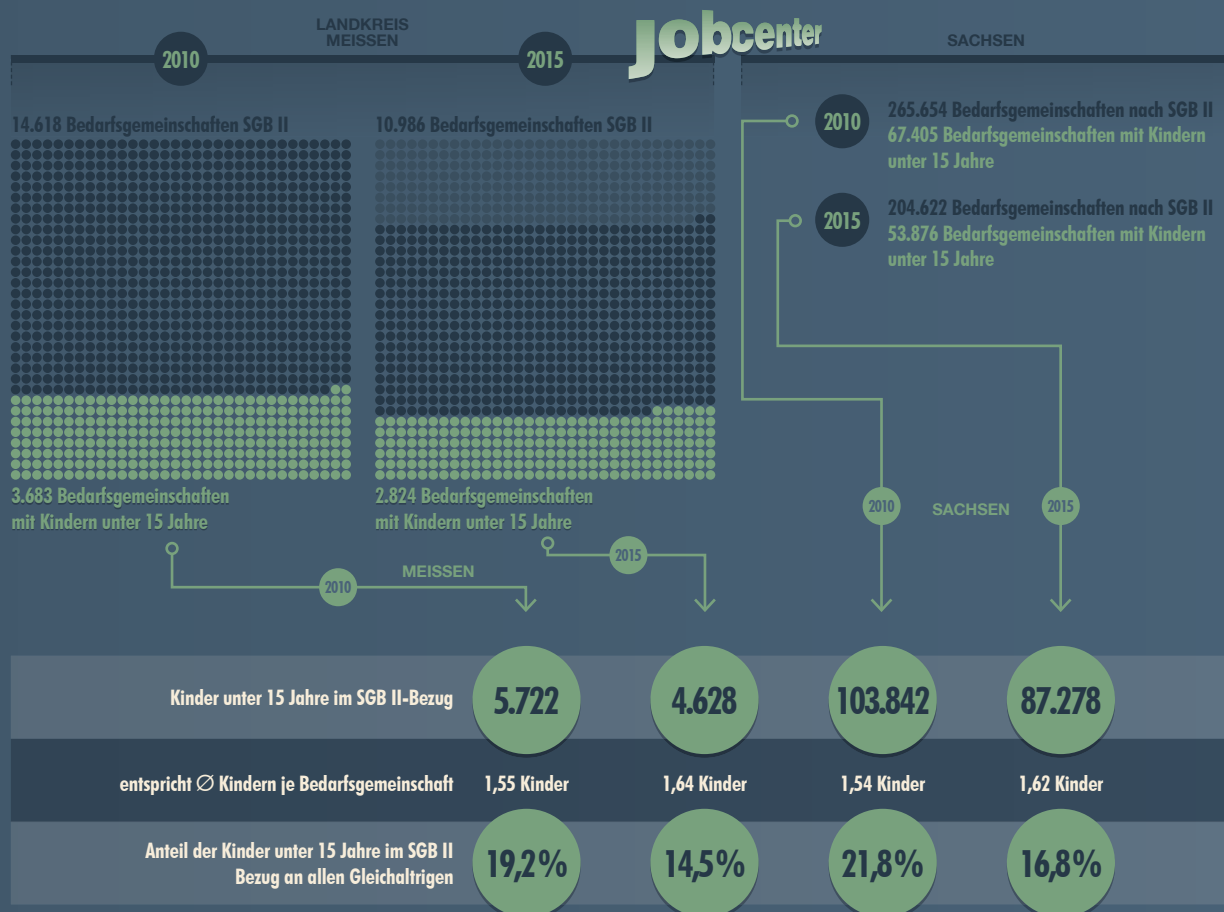
***** Daten mitgeteilt durch die Pressestelle des Landkreises Meißen

Die redaktionelle Konzeption und Zusammenstellung der Landkreisportraits obliegt Andreas Borchert (Sächsische Landjugend e. V.).

Für die Zusammenstellung und Recherche der statistischen Kennzahlen zeichnen Dr. Thomas Dröbler (ehs Dresden) sowie Andreas Borchert verantwortlich.

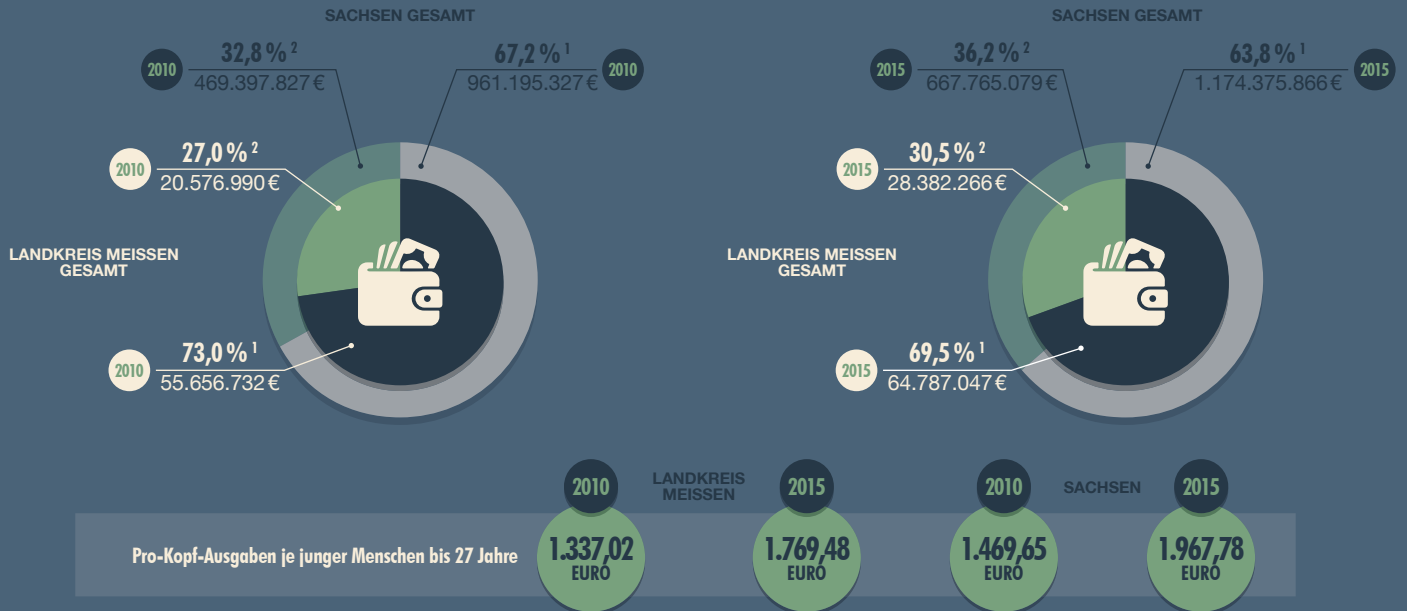


Sozialleistungsbezug ****



Kinder- und Jugendhilfe

Ausgaben für die Kinder- und Jugendhilfe im Landkreis Meißen und Sachsen 2010 und 2015 für Kindertageseinrichtungen¹, ohne Kindertageseinrichtungen²



Geförderte Stellen VZÄ in Landkreis Meißen *****

	2014	2016
Einrichtungen der Jugendarbeit mit vom LK geförderten Hauptamt (§§11-14)	18	19
dazugehörige Vollzeitäquivalente (VZÄ)	19,0	19,5
Tätige Personen in diesen VZÄ	22	23
Zuwendungen für Personal- und Sachkosten	846.458,00 €	854.403,00 €



Leistungsfähigkeit der Jugendhilfe aus Sicht des Kreisjugendamtes

Welche Möglichkeiten und welche Herausforderungen haben Kinder und Jugendliche im Landkreis Meißen aus Ihrer Sicht? (Wie bewerten Sie die soziodemographischen Rahmendaten für das Aufwachsen im Landkreis?)

Kinder und Jugendliche haben hier mannigfaltige Möglichkeiten ihr Leben zu gestalten. Aus diesen den eigenen individuellen Lebensweg zu finden, eigene Träume zu verwirklichen und diese dann zu leben, ist heute schwieriger als in früheren Generationen. Jugendhilfe kann und muss sie dabei unterstützen. Die soziodemografischen Rahmendaten dafür sind im Landkreis unterschiedlich mitunter sogar abweichend zwischen Stadt und Land und Nord und Süd ausgeprägt. Durch die Jugendhilfeplanung werden diese Daten regelmäßig erhoben und in den Gremien ausgewertet.

Wie sieht die Struktur der Kinder- und Jugendhilfe im Landkreis insgesamt aus? Welche Förderschwerpunkte setzen Sie?

Als öffentlicher Träger der Jugendhilfe sind die anerkannten freien Träger der Jugendhilfe und die engagierten ehrenamtlichen Vereine und Initiativen Basis für eine wirksame Jugendhilfe. Förderschwerpunkte richten sich an dem Bedarf der Kinder und Jugendlichen und deren Familien und Sorgeberechtigten aus. Daher ist ein ausgewogenes Leistungsangebot vorzuhalten Auftrag des öffentlichen Trägers der Jugendhilfe.

Wie bewerten Sie die infrastrukturelle Unterstützung des Aufwachsens: Was tut der Landkreis für gelingendes Aufwachsen?

Die infrastrukturelle Unterstützung in einem Flächenlandkreis ist für den Einzelnen sicher nicht immer optimal wohnortnah vorhanden. Aktuell beschäftigt den Landkreis die Umsetzung der Förderrichtlinie Schulsozialarbeit des Freistaates Sachsen. Schulsozialarbeit ist ein Handlungsfeld, welches zum gesunden Aufwachsen der jungen Menschen beitragen kann.

Wieviele Einrichtungen mit wieviel Personal im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit fördern Sie im Landkreis (inklusive der Einrichtungen ohne Hauptamtlichkeit, bspw. selbstverwaltete Jugendclubs)?

Der seit 01.01.2013 gültige Fachplan A im Leistungsbereich der Jugendarbeit nach § 11 SGB VIII stellt auf 22 Projekte mit 23 hauptamtlichen Fachkräften (Jugendpauschale/ Mittel des Landkreises) und 110 selbstverwaltete Jugendtreffs/Jugendclubs ab. Darüber hinaus erhalten 24 Kleinprojekte und 20 Maßnahmen der Kinder- und Jugendberufshilfe einen Zuschuss des Landkreises. Die Kommunen beteiligen sich ebenfalls an der Förderung der Kinder- und Jugendarbeit vor Ort.

Worauf legen Sie bei der Entwicklung der Jugendhilfe in den nächsten Jahren besonderen Wert?

Der Leitgedanke und damit Anliegen der Kinder- und Jugendhilfe im Landkreis ist und bleibt es, ihren Beitrag zu familienfreundlichen Lebensbedingungen für junge Menschen zu leisten und deren individuelle und soziale Entwicklung, unabhängig von Herkunft und Nationalität, zu fördern. Dabei sollen Benachteiligungen vermieden bzw. abgebaut werden. Unter Beteiligung junger Menschen und deren Familien sowie in partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit den Leistungserbringenden sind dafür bedarfsgerechte Leistungsangebote zu entwickeln und vorzuhalten. Besonderes Augenmerk liegt auf dem Schutz des Wohles aller Kinder und Jugendlichen.



Herausforderungen für die Jugendhilfe aus Sicht freier Träger

Aus Ihrer Sicht: Vor welchen Möglichkeiten und zentralen Herausforderungen stehen Kinder und Jugendliche im Landkreis? >

Die Jugendlichen haben überwiegend weite Wege und sind auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen, die oftmals eng an Schulzeiten gekoppelt sind. Das macht eine individuelle Freizeitgestaltung schwieriger, aber nicht unmöglich. Die Kinder- und Jugendhilfelandtschaft bietet Vielfältiges an und jeder junge Mensch kann Ansprechpartner(innen) finden, Projekte mitgestalten, die Fachkräfte der Offenen und Mobilen Jugendarbeit nutzen oder sich in der Jugendverbandsarbeit engagieren.

Worin sehen Sie als Träger ihren Auftrag und wie agieren Sie im Landkreis? >

Als KJR sehen wir uns mit aktuell 26 Mitgliedsorganisationen als Dachverband für Kinder-, Jugend- und Jugendverbandsarbeit. Mit 3 hauptamtlichen Fachkräften in der Koordinations- und Beratungsstelle sowie dem Projekt "Flexibles Jugendmanagement" unterstützen wir die haupt- und ehrenamtlich Engagierten im Landkreis mit den Schwerpunkten Vernetzung, Beratung, Weiterbildung, Beteiligung und Projektarbeit. Das FJM setzt zusätzlich eigene spezifische Themenschwerpunkte um, verstärkt und erweitert damit die Ressourcen des KJR.

Petra Seipolt (Kordinatorin Kinder- und Jugendring Meißen e.V.)

Wie oft, wie lange und in welchem Rahmen trifft sich der JHA? >

In der Regel, so auch in 2016, tagt der JHA viermal im Jahr, ebenso der Unterausschuss Jugendhilfeplanung. Die Dauer der Sitzungen ist unterschiedlich, meistens zwischen 1,5 bis 2 Stunden. Der kürzeste JHA meiner Amtszeit dauerte 12 Minuten mit einem einzigen TOP.

Was waren die bestimmenden Themen der letzten Monate und wie empfinden Sie die Qualität der Diskussionen im Jugendhilfeausschuss? >

Regelmäßig ist natürlich die Jugendhilfeplanung auf der TO, im letzten Jahr ging es insbesondere um den Fachplan für die §§ 11-16 SGB VIII, wobei hier auch die Grenzen der personellen Ressourcen der Verwaltung sichtbar wurden. Des Weiteren war Thema der Aufbau von Schulsozialarbeit (zunächst über „Chancengerechte Bildung“) und der lange Weg des neuen Schulsozialarbeitskonzepts vom Freistaat bzw. dessen mögliche Umsetzung in unserem Landkreis, welche hoffentlich bald zum Abschluss kommt. Regelmäßig Gegenstand ist die Kitabedarfsplanung und Investive Förderung hauptsächlich im Kitabereich. Natürlich war auch die Unterbringung und Betreuung von unbegleiteten minderjährigen Ausländer(innen) auf der TO. Einfluss auf die Arbeit hatte auch die Suche eines neuen Amtsleiters, welche sich ein Jahr hinzog.

Matthias Kowarzik (Geschäftsführer JuCo Soziale Arbeit gGmbH)

Wie stark und geeignet empfinden Sie die Jugendhilfeinfrastruktur, um auf die Herausforderungen zu antworten?

Alle Planungsräume haben kompetente Ansprechpartner(innen) bei den freien Trägern vor Ort. Diese wiederum sind gut miteinander vernetzt und arbeiten fachlich orts- und planungsraumübergreifend zusammen. Der Fachaustausch als auch landkreisweite Angebote werden koordiniert und unterstützt durch uns als Kreisjugendring. Somit werden auch Defizite durch z. B. nichtparitätische Besetzung der Angebote ausgeglichen und fehlende/ geringere Ressourcen untereinander ergänzt. Neben dem hauptamtlichen Engagement hat das Ehrenamt eine große Bedeutung und die 26 Mitgliedsorganisationen des KJR bieten dafür einen Dachverband. Aufgrund mehrjähriger Zuschussverträge für die Projektträger der hauptamtlichen Jugendhilfe und einer stabilen Kleinprojektförderung im ehrenamtlichen Bereich, wird eine relative finanzielle Planungssicherheit gewährleistet. Herausfordernd ist hingegen die recht dünne hauptamtliche Personaldecke mit einigen "Einzelkämpfer(inne)n" vor Ort, was beispielsweise bei Krankheit und anderen Ausfällen zum ersatzlosen Wegfall ganzer Angebote führt.

< Wo sehen Sie für die Zukunft die größten Entwicklungspotentiale und Herausforderungen im Landkreis, bezogen auf die Jugendarbeit/Jugendhilfe?

Eine der größten Herausforderungen wird der Fachkräftemangel sein, verbunden mit der Erhaltung der Qualität der Angebote und der Weiterentwicklung der trägerübergreifenden Kooperationen. Die Zusammenarbeit der freien und öffentlichen Träger bleibt Grundlage einer zielführenden Kinder- und Jugendhilfe und muss stetig weiterentwickelt werden. Darüber hinaus stehen wir alle gemeinsam vor der gleichen Aufgabe, die kürzlich in einer Netzwerkrunde wie folgt formuliert wurde: Wie schaffen wir es, die jungen Menschen aus ihren Wohnungen zu locken und zu begeistern?



Einblick in die Arbeit des Jugendhilfeausschusses

Gibt es außerhalb der Sitzungen des JHA andere Foren, in denen Jugendhilfethemen im Landkreis diskutiert werden (z.B. Vorbereitungsrunden vor der JHA-Sitzung, Klausurtagungen des JHA, Runden der freien Träger untereinander, Facharbeitskreise) und finden deren Diskussionen Eingang in die Arbeit des JHA?

< Die intensive Vorbereitung erfolgt im UA Jugendhilfeplanung. Des Weiteren gibt es AGs nach § 78 SGB VIII für Hilfen zur Erziehung, Familienförderung und den Bereich der §§ 11-13. Darüber hinaus gibt es arbeitsfeldbezogene, regionale und landkreisweite Netzwerkrunden, wie das Kuratorium des Willkommen-Bündnisses oder andere, die der Kreisjugendring koordiniert. Auch die Kommunen werden in diesen Gremien eingebunden.

< Vor welchen Möglichkeiten und Herausforderungen, bezogen auf die Jugendhilfe, steht der Landkreis aus Ihrer Sicht?

Aktuell gilt es, mit Angeboten der Kinder- und Jugendhilfe den Kindern und Jugendlichen gerecht zu werden, insbesondere auch unter den sich ständig verändernden Lebenswelten. Dabei gilt es schnell und bedarfsgerecht zu agieren. Flankiert wird dies vom bekannten Fachkräftemangel und dem dennoch aufrecht zu erhaltenden Anspruch an Fachlichkeit der Mitarbeitenden und Qualität der Angebote. Ebenso stellen natürlich die steigenden Kosten, besonders bei den Hilfen zur Erziehung aber auch der Betreuung in Kindertagesstätten, eine Herausforderung dar. Dem Thema Inklusion darf sich nicht nur zaghaft gewidmet werden.